

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kolonnen bewegen. Gleich darauf knallt es, eiligst fördert man von uns Ärzte und Krankenwagen; aus der Bauerngruppe und gleichzeitig aus den Häusern am Wege, vor denen wir selbst noch vor einer halben Stunde behaglich gerastet, hat man auf die Kolonne hinter uns geschossen und mehrere Soldaten verwundet. Schnell folgt das Strafgericht. Nachmittags rücken wir in Dieft ein. Ein Anschlag des Generalkommandos gibt bekannt, daß sich die Bevölkerung korrekt verhalten habe und daß ein gleiches von uns erwartet werde. Kein Haus wird beschädigt, plaudernd ziehen unsere Soldaten durch die Straßen, im Kaffeehause spielen sie gemütlich Billard, die Kaufleute machen glänzende Geschäfte, Zigarren sind fast ausverkauft, Reithandschuhe sind nicht mehr zu haben. Hundertmarkscheine werden glatt in deutschem Geld gewechselt. Andern Tags in Aerschot wieder Trümmer. Ein Brigadefeldwebel war mittags vom Bürgermeister freundlich bewirtet worden, und hinterrücks hatte man ihn im Hause des Bürgermeisters niedergemacht. Dann wieder durch friedliche Dörfer, in denen Ruhe herrschte und die Landwirte, wie wenn es keinen Krieg gäbe, die Felder bestellten. In Massen sind aus Angst und schlechtem Gewissen Land- und Stadtbewohner geflüchtet. In ihren Häusern sieht es wüst aus, denn zur Unterkunft mußten die Soldaten mit Gewalt eindringen. Bei den Nachbarn, die zu Hause geblieben, kein Stück versetzt; wie bei uns im Manöver sammeln sich ihre Kinder um die Soldaten, der Landwehrmann hat das jüngste auf dem Arm und füttert es mit Zuckerwerk.

### Königlich preussische Verwundete

In endlosen Reihen wälzen sich über die breiten, gutgehaltenen Landstraßen Belgiens vor uns, mit uns und hinter uns die Regimenter, die Munitions- und Fuhrparkkolonnen. Welcher Wahnsinn, durch hinterlistige Zivilistenschüsse diesem unaufhörlichen Vordringen Einhalt tun zu wollen! So schnell es die Riesenmassen